Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wahlen 2c.) Mitteilungen betr. die Lehrlingsprüfungen, Besprechung von Monopolbestrebungen gewisser Gemeindewerke, Regiearbeiten in Gemeinden usw. Besonders aber wird großes Interesse erwecken ein Vortrag von Herrn Nationalrat Dr. Ullmann in Mammern, betitelt: „Die Schweiz im Kriegsjahr". Der Gewerbeverein Tobel-Affeltrangen wird es sich zur Ehre anrechnen, die Delegierten möglichst zahlreich bei sich begrüßen zu dürfen.

Marktberichte.

Mannheimer Holzmarkt. Die Stimmung am Rundholzmarkt zeigte fast keine Veränderung, denn bei den jüngsten Versteigerungen in den süddeutschen Forsten waren die Erlöse teilweise unter den Einschätzungen und teilweise auch über denselben. Am besten kauften noch die Sägewerke. In Papierhölzern besserte sich der Verkehr, nur von Schwellenhölzern waren die kiefernen Sorten am bevorzugtesten. In Brettern und Dielen konnten größere Umsätze nicht erzielt werden, weil das Baugewerbe darin jetzt nur einen geringen Bedarf hat. Dachlatten in regelmäßigen Längen von 4,5 m wurden nur wenig begehrt, aber noch geringer war die Nachfrage in Stumpenlatten. In letzteren sind die Vorräte ziemlich umfangreich, obgleich günstig gehaltene Preise verlangt werden. In Ausschuß- und X-Brettern 5—12" breit, konnten neuerdings wieder größere Mengen für Barackenbauten nach dem westlichen Kriegsschauplatz untergebracht werden. Durch die größere Abnahme der Militärverwaltung sind natürlich darin die Bestände nicht mehr belangreich, was den Vorteil hat, daß ein Preisdruck vermieden wird. In guter Ware trifft man größere Angebote an, weil für Barackenbauten diese doch zu teuer sind. In schmalen guten Brettern trifft man reichliche Bestände an.

Verschiedenes.

† Ulrich Erb, Holzhändler. In Seuzach bei Winterthur starb der in weitern Umkreisen wohlbekannte und allgemein geachtete Holzhändler Ulrich Erb im hohen Alter von 81 Jahren.

Von Jugend auf an harte Arbeit gewöhnt, war es dem wackern Alten vergönnt, bis an sein Lebensende seinen Berufsgeschäften nachzugehen. Noch am Freitag nachmittag war er im Wald, der ihm sein liebster Aufenthalt war, mit Holzmessen beschäftigt und am Samstag morgen traf er noch Anordnungen für das Fuhrwerk. Sich nicht ganz wohl fühlend, legte er sich — wie er meinte, ein wenig zur Ruhe —, es war für die ewige Ruhe, denn ein Herzschlag machte dem arbeitsreichen Leben rasch ein sanftes Ende. Der Verstorbene war eine originelle Erscheinung und in vielem vorbildlich, so durch seinen nie rastenden Fleiß wie seine musterhafte Ordnung in geschäftlichen Sachen, prompt in allem, im Wort halten, Zahlen und Rechnung stellen; so kam es, daß jedermann gerne mit dem erfahrenen alten Holzhändler verkehrte. Er machte in früheren Jahren viel in Schreiner- und Glaserware, speziell in föhrenen, eichenen und rottannenen Brettern, und man darf schon sagen, er kannte in der weiten Umgebung jeden schönen Baum und jedes schlagbare „Hölzli".

Erb verstand aber nicht nur der strengen Arbeit und den Geschäften zu leben, sondern auch der fröhlichen Gemütlichkeit. Ihm war des Gesanges Gabe in reichem Maße geschenkt und das Singen unserer alten Volkslieder war seines Herzens Lust, — ein Buch für Text und Melodie brauchte der alte Sänger nicht, das wußte er alles auswendig. Ein regelmäßiger Teilnehmer an unsern Holzganten, ließ er noch vor einem Jahr beim gemütlichen Teil seine helle Stimme in den Wald erschallen; er wird uns künftig fehlen und mit ihm ein Stück Gant-„Poesie", wenn es nicht mehr tönt: „Vater Erb singe!" So ist mit ihm ein lieber Kollege, ein wakkerer, urchiger Typ der Holzbranche und Waldfreunde zur Ruhe gegangen, wir aber werden ihm ein freundliches, ehrendes Andenken bewahren und uns nichts besseres wünschen als ein Leben und ein Ende wie das des sel. Vater Erb. Er ruhe im Frieden! W.

† Spenglermeister A. von Bergen in Langenthal (Bern) ist im Alter von 64 Jahren gestorben. Er war Inhaber eines großen Spengleret- und Installationsgeschäftes. Bedeutende Lebenserfahrung, praktische Veranlagung und reiche Fachkenntnisse setzten den Hingeschiedenen nicht nur in den Stand, sein Geschäft zu schöner Blüte zu führen, sondern trugen ihm in der Gemeinde eine Reihe von Ehrenämtern ein. So leistete Herr von Bergen seinen Mitbürgern lange Jahre hindurch besonders als Mitglied und Vizepräsident des Gemeinderates und Chef des Bauwesens gerade in den Jahren der größten Entwicklung des Gemeindewesens die wertvollsten Dienste. Die aufblühende Handwerkerschule, das in allseitiger und erfreulicher Entwicklung begriffene Gewerbewesen, der starke Handwerker- und Gewerbe-Verein des Amtes Aarwangen erfreuten sich seiner besondern Fürsorge und Mitarbeit. Seine vielseitigen Erfahrungen konnte er als Mitglied der bernischen Gewerbekammer einem noch größern Kreis von Mitmenschen zugute kommen lassen.

Als Hochbauführer beim zürcherischen kantonalen Hochbauamt wählte der Regierungsrat: Herrn Jos. Abend, zurzeit Bauführer am Neubau der Universität in Zürich.

Die Berufswahl im Kriegsjahr 1915. Dieses Thema behandelt ein an alle Primar- und Sekundarschulpflegen des Kantons Zürich erlassenes Kreisschreiben der Erziehungsdirektion. Darin wird diesen Behörden anbefohlen, auf den bevorstehenden Schuljahresschluß in allen Primar- und Sekundarschulen des Kantons eine statistische Erhebung über die Berufswahl der austretenden Schüler zu veranstalten. Man darf dieser Statistik die Qualifikation einer volkswirtschaftlich sehr wertvollen und wichtigen Veranstaltung zubilligen, die der Aufmerksamkeit und Unterstützung aller Lehrer und Eltern wert ist, bilden doch ihre Ergebnisse einen wichtigen Fingerzeig dafür, in welchen Richtungen die Berufswahl der aus der Schule austretenden Knaben und Mädchen tendiert. Man will durch sie nach und nach in den Berufsrichtungen, die eine Überproduktion zu erlangen drohen, eine gewisse Einschränkung und Regulierung gewinnen zugunsten jener Berufsarten, in denen es an ausreichenden einheimischen Arbeitskräften gebricht. Gerade die gegenwärtige kritische Zeit gemahnt eindringlich an eine solche Sondierung; wenn auch die heutigen Verhältnisse nicht ausschlaggebend sein können für alle Zukunft, so gewähren sie doch manchen wertvollen Einblick in die faktischen Bedürfnisse, besonders wenn nachgeforscht wird, welche Berufsarten wegen des Wegzuges ausländischer Arbeiter voraussichtlich bei der Rückkehr normaler Zeiten Mangel an Arbeitskräften aufweisen werden. In einem Kreisschreiben ladet die Erziehungsdirektion alle Sekundar- und Gemeindeschulpfleger, wie die gesamte Lehrerschaft ein, an der Beratung der Schüler für ihre Berufswahl recht regen Anteil zu nehmen, und sie benützt den Anlaß, um den Lehrern für ihre bisherige verdienstliche Mitarbeit in dieser Richtung ihre

volle Anerkennung auszusprechen. Viele Lehrer bemühen sich, den austretenden Schülern selbst geeignete Lehrstellen zu finden. Dieses Vorgehen ist, sagt die Erziehungsdirektion in ihrem Kreisschreiben, lobenswert und wäre gewiß aller Nachahmung wert. Solche Mitarbeit des Lehrers ist von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung für die Zukunft unseres Vaterlandes. Der Lehrer wird dabei zunächst mit der klassenweisen Belehrung beginnen, um dann überzuleiten auf die individuellen Neigungen. Er soll sich nach den Absichten der Schüler erkundigen und ihnen mit Rat an die Hand gehen. Auch Elternabende können hiefür gute Dienste leisten. Das meiste aber wird man immer durch persönliche Unterredungen zwischen Lehrer und Eltern erreichen; in dieser Beziehung sollten die Lehrer keine Mühe scheuen. Eltern und Schüler werden ihnen dafür zeitlebens Dank wissen. Anderseits spricht die Erziehungsdirektion auch die Erwartung aus, daß alle Bemühungen der Lehrer, die diesem Ziele dienen, verständnisvolle Zustimmung und Unterstützung durch die Schulpflege finden möchten.

Die schweizerische Auswanderung im Jahre 1914. Allmählich stellen sich die Berichte des Bundesrates über die Geschäftsführung der verschiedenen Departemente wieder ein. Im Hinblick auf die einschneidende Wirkung der Kriegsereignisse dürfen sie diesmal vermehrtes Interesse beanspruchen. So erscheint soeben der Bericht des Politischen Departementes über die Auswanderung im Jahre 1914, woraus im Nachstehenden die Hauptpunkte wiedergegeben seien.

Die Lage in Amerika war schon vor Kriegsausbruch für Auswanderungslustige recht ungünstig; die Wirren in Mexiko, die übertriebenen Boden- und Bauspekulationen in Kanada und Argentinien, der Rückgang der Gummi- und Kaffeepreise in Brasilien und die allgemeine Geldknappheit verursachten einen wirtschaftlichen Druck und Mangel an Arbeitsgelegenheit. Die erhebliche Abnahme der Auswanderung aus der Schweiz ist indessen direkt auf die Einwirkung des Krieges zurückzuführen; immerhin erscheint sie im Verhältnis zu derjenigen der Jahre 1897 bis 1899, in denen durchschnittlich nur 2430 Personen auswanderten, nicht unbedeutend.

Von den schweizerischen Auswanderungs-Agenturen sind im Berichtsjahre 3869 Auswanderer aus der Schweiz (1913: 6191) befördert worden. Diese verteilen sich auf die verschiedenen Kantone wie folgt: Zürich 541, Bern 816, Luzern 102, Uri 36, Schwyz 135, Unterwalden ob dem Wald 27, Unterwalden nid dem Wald 9, Glarus 34, Zug 49, Freiburg 33, Solothurn 62, Baselstadt 206, Basel-Landschaft 74, Schaffhausen 40, Appenzell A.-Rh. 49, Appenzell J.-Rh. 9, St. Gallen 356, Graubünden 122, Aargau 128, Thurgau 88, Tessin 371, Waadt 177, Wallis 152, Neuenburg 152, Genf 101.

Davon gingen nach den Vereinigten Staaten 2890, Kanada 251, Mexiko 1, Zentralamerika 6, Venezuela 1, Brasilien 145, Uruguay 17, Argentinien 367, Chile 6, Peru 6, Ecuador 4, Kolumbien 29, Panama 5, Australien und Polynesien 86, Afrika 36, Asien 19.

Wie schon früher wurden auch in diesem Jahre wieder Versuche gemacht, Schweizer in größerer Zahl als Kolonisten und auch als Fabrikarbeiter zu gewinnen, wobei aber oft nicht genügend Sicherheit dafür geboten wurde, daß die Angeworbenen vor Übervorteilung und Not geschützt würden. Es gelang den Behörden in den meisten Fällen, solche unerlaubte Anwerbungen zu verhindern.

Zieglersche Tonwarenfabrik A.-G., Schaffhausen. Die Kollektivgesellschaft „Zieglersche Tonwarenfabrik von Ed. Ziegler und Sohn, Schaffhausen", ist in eine Aktiengesellschaft mit 125,000 Franken Grundkapital und unter bisheriger Leitung umgewandelt worden. Präsident des Verwaltungsrates ist Herr Ed. Ziegler-Ziegler, Schaffhausen.

Die Schweizer. Glas- und Keramik-Werke in Aesch bei Basel haben den Betrieb wieder voll aufgenommen.

Der große $17^1/_2$ m³ messende Eichenstamm des Herrn J. Eberhardt, Holzmühle bei Hindelbank, der seinerzeit mit 16 Pferden zum Landesausstellungsareal gebracht wurde, ist von der Holzhandlung Gebr. Hagenbuch in Altstetten b. Zürich angekauft worden. In den nächsten Tagen wird nun der Koloß in die Bahn verladen, um nachher in seiner ganzen Länge in Bretter zersägt zu werden. Der mittlere Laden erhält einen Flächeninhalt von $18^1/_2$ m² und ist damit wohl das größte Brett, das je in der Schweiz existierte.

In den Strohmeyerschen Fabriken in Konstanz, die mit Bestellungen von Zelten, Tornistern, Decken, Blachen usw. überhäuft sind, arbeiten gegenwärtig 1500 Arbeiter, und unter diesen sind auch Schweizer, vorwiegend Sattler und Schuhmacher. Es sind meist junge Leute, aber auch ältere Meister, die infolge des Arbeitsmangels ihr eigenes Geschäftchen an den Nagel gehängt haben und froh sind, hier für längere Zeit sichern Verdienst gefunden zu haben. Die Fabrik sucht übrigens noch fortwährend Arbeiter.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

1183. Wer liefert Gußzahnräder, Bremsrad mit Stellzähnen, Seilrollen mit Support, Zahnstangen event. auch Wellen mit Lager und Seile für Wagen-Heuaufzüge, wo Heu mit Wagen aufgezogen werden kann? Offerten an Albert Nufer, Schmiedmeister, Kloten (Zürich).

1184. Wer hat älteres Fräsenblatt von 40—50 cm Breite, reingezahnt für dürres Holz zu verschneiden, abzugeben und zu welchem Preis? Offerten an Joh. Aklin-Biri, Rechenmacher Herznach (Aargau).

1185. Wer kann ein einfaches Mittel nennen, Schweißwasser-Wände dauernd trocken zu legen? Offerten unter Chiffre W 1185 an die Exped.

1186. Wer liefert engl. tannene Bodenriemen und Krallentäfer, auf Länge geschnitten? Ofengedörrte Ware. Offerten unter Chiffre 1186 an die Exped.

1187. Wer hat einen gut erhaltenen schweren Amboß miet- oder kaufweise abzugeben? Ebenfalls eine Stauchmaschine und ein Blechtrog, 70×25×25 cm Hohlraum? Offerten unter Chiffre S 1187 an die Exped.

1188. Wer hat 1 Drehstrom-Motor, 13 HP, mit Schleifring-Anker, Spannung 500 Volt, 50 Perioden, mit nötigem Zubehör, zu verkaufen? Gefl. Offerten unter Chiffre B 1188 an die Exped.

1189. Wer und zu welch äußerstem Preis liefert gegen bar gerade Föhren- oder Lärchenbretter, 30 und 60 mm dick, auch zugeschnittene Gartenpfosten, 1,75—2 m lang, 12/12 cm dick, zirka 50 Stück? Offerten unter Chiffre B 1189 an die Expd.

1190. Wer liefert in kürzester Frist eine ältere, gebrauchte, event. auch neue Riemenscheibe mit 140—150 cm Durchmesser, 70 mm Bohrung und 20 cm Minimalbreite, zur Verbindung eines leichten Sägeganges mit Fräse? Preisofferten franko Gstaad an G. Matti, Holzhändler, Feutersoey b. Gstaad.

1191. Wer liefert Tür- und Fensterbeschläge besserer Ausführung für Villen? Offerten an Postfach Schaffhausen 12109.

1192. Wer liefert sofort 1—2 Waggons Ia Nußbaum 60 mm oder Rundstämme gegen Kassa? Offerten mit Angabe des vorrätigen Quantums unter Chiffre 1192 an die Exped.

1193. Welches ist das vorteilhafteste Kamin (event. Kaminkonstruktion) für Backofen mit Kohlenfeuerung, der bei div. Windströmung schlecht zieht, und wodurch wird das Auswerfen von Ruß auf die umliegenden Gebäulichkeiten verhindert? Gefl. Auskunft unter Chiffre 1193 an die Exped.